



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Mittelniederdeutsche Grammatik

Lasch, Agathe

Halle a.S., 1914

c) Andere zahlarten § 400

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54568)

Anm. 2. In den zusammengesetzten ordinalzahlen wird manchmal auch das erste glied flektiert: *in deme éneundeseventigsten järe*. Zuweilen erhält es die form der ordinalzahl: *deme verden unde neghenteghesten* Magdeburg 1294.

Anm. 3. Der vor dem palatalen spiranten stehende vokal ist gewöhnlich *i*, so fast immer in den kardinalzahlen (*twintich*, selten *twintech*), vor dem dentalen spiranten *st* ist *e* etwas öfter. — Über den ausfall des *t* in *hundertsten*, *dúsentsten* (*hundersten*, *dúsensten*) s. § 310, zum ausfall des nasals *dúsesten* § 274. Mit herstellung: *hunderdesten*, *hundertesten*. Andere formen: *dúsenstenghen*; *dúsentesteghen*.

c) Andere zahlarten.

§ 400. Distributiva werden mit hilfe von *y*, *ie*, *io* gebildet.

Anm. 1. Eine alte distributivzahl ist erhalten in *twischen*. S. noch § 399 I.

Multiplikativa durch *volt*, *velt* (ofäl.), *voldich*: *twévolt*, *twêvelt*, *twêvoldich*. — Ein junges lehnwort ist *dubbelt*.

Bruchzahlen: Sehr üblich ist die bezeichnung der zwischen den vollzahlen liegenden grösse durch *half*: *anderhalf*, *andert-half* $1\frac{1}{2}$, *drüddehalf* $2\frac{1}{2}$, *veftehalf* $4\frac{1}{2}$, *negedehalf* $8\frac{1}{2}$ usw. Andere bruchzahlen werden mit hilfe von *dél* gebildet: *dat halfte dél* (§ 58, 4), *derde dél* > *derdel*, *verdel*, *verndel* < *vêr-dendél*, *drê verndel*. (Noch mit hinzufügung *den dreddel dey* im Hall. schb.) *verdinc* quadrans, *de twê dél* $\frac{2}{3}$, *de drê dél* $\frac{3}{4}$. Sonst durch die ordinalia vor dem bez. substantiv: *de derde garve*, *de teinde penninc*. Ebenso *de twêde* $\frac{2}{3}$ (halb?)

Zahladverbien: *énes* einmal, *twîge*, *twîges*, *tweyes*, *drîge*, *drîges*. Danach werden bildungen mit *warf*, *werf* gebraucht: *vîfwarf*; *énwarf*; als ordinales adverb *anderwerve*, *drüddewerve*. Seltener ist *mâl*: *dre ofte ver mal* Osnabrück ca. 1500. Nicht oft auch *weit*, *weide*: *vîfweit*, *anderweide* (Nd. Korr. 21, 62); *stunt*. *In, tô deme êrsten, am êrsten* erstens usw., *tô vêrden mâle*.

Andere bildungen: *selfsevede*, *selfdrüdde* mit 6, 2 andern.

Anm. 2. Zahlmasse werden auch durch subtraktion gebildet: *vêr jâr min seven weken*, *ses schillinge penninge âne drê scherf*.

D. Das pronomen.

Vorbemerkungen.

§ 401. Die vermischung von dativ und akkusativ, auf die schon § 263 hingewiesen ist, zeigen as. texte gewöhnlich für den dativ und akkusativ der ungeschlechtigen pronomina.